

Varroa im Griff – Jänner

Den Alarm vermeiden

Der Chefredakteur der Bienenzeitung hat seinen Dezember-Beitrag mit „Varroa-Alarm“ betitelt. Ein Alarm, der mich wegen der aktuellen Völkerverluste zum Handeln animiert hat. Daher habe ich angeboten, für das neue Jahr eine Serie zur Varroa-Milbe zu schreiben.

Jahreskonzept

Wie Sie vielleicht wissen, habe ich den Varroa-Controller entwickelt, mit dem man mit Wärme die Milbe bekämpfen kann. Im Zuge dieser Entwicklung habe ich mich sehr intensiv mit dem Leben und Wirken der Milbe auseinandergesetzt. Dieses Wissen möchte ich mit Ihnen teilen. Das Ziel der Serie und mein persönliches Anliegen ist es, dass wir Imker/innen gemeinsam Ende des Jahres Entwarnung geben können und uns sagen können: „Alles voll im Griff!“ - für unsere Nerven und zum Wohle unserer Bienen.

Wenn Sie selbst ergänzende Informationen haben, schreiben Sie mir diese, gerne baue ich diese in meine kleine Serie hier ein. Ich werde also in den nächsten Monaten mein persönliches Jahreskonzept

darstellen und gezielte Hinweise und Tipps geben, wie Sie die Milbe in Schach halten können.

Die klimatischen Rahmenbedingungen haben sich dramatisch geändert und die Milbe findet immer bessere Möglichkeiten der Vermehrung. Wussten Sie, dass der vergangene November der wärmste November seit 247 Jahren war? Ein Imkerkollege Nähe Wiener Neustadt hat mir am letzten Novembertag mitgeteilt, dass er in seinen Völkern drei Rähmchen Brut in allen Stadien hat.

Wir brauchen neue Wege im Umgang mit dem alten Problem.

Was ist im Jänner zu tun?

Drei Dinge: Kontrolle, Kontrolle, Kontrolle! Nicht warten, kontrollieren, nachschauen! Wir müssen feststellen, wie groß die Milbenpopulation nun zu Beginn des Jahres ist. Mit einem offenen Gitterboden geht das ja sehr leicht. Stellen Sie sicher, dass keine toten Bienen auf dem Gitter liegen. Wenn doch, kehren Sie diese vorsichtig heraus, schieben Sie die Varroa-Tasse unter das Gitter und beobachten Sie für zumindest 10 Tage den natür-



lichen Milbenfall. Nach 10 Tagen zählen Sie für jedes Volk den Milbenabfall und notieren Sie diesen in den Volkaufzeichnungen. Allen Neuimker/innen empfehle ich, unbedingt gute Aufzeichnungen anzulegen. Alle Maßnahmen und Beobachtungen sind einzutragen, daher auch die gezählten Milben. Wenn Sie 15 tote Milben während der 10 Tage auszählen, notieren Sie 1,5 Milben/Tag. Vergessen Sie nicht das Datum und die Außentemperatur dazuzuschreiben. Notieren Sie auch, ob Ihre Bienen schon in Brut sind. ■

Tipp: Die Analyse bzw. Diagnose ist die Basis jeder erfolgreichen Behandlungsstrategie.

Kontakt:

Dr. Wolfgang Wimmer

E-Mail: wimmer@waben-honig.at